

**Vokskabin:** Ungarischer Wahl-O-Mat vorgestellt

# Qual der Wahl

**Holland hat ihn, England ebenfalls, die USA tarnen ihn als Quiz, in Österreich, Deutschland und der Schweiz ist er schon seit über zehn Jahren in Betrieb: der Wahl-O-Mat. Mit Vokskabin.hu wird im Superwahljahr 2014 nun auch in Ungarn der Versuch unternommen, online zu informieren und die politische Kultur anzuregen. Am vorvergangenen Donnerstag wurde Vokskabin (Wahlkabine) an der Andrassy Universität Budapest vorgestellt – und spaltet seither die Budapester Zeitung-Autorinnen Katrin Holtz und Lisa Weil.**



Balázs Szecsei (3)

Projektleiterin Ellen Bos: Vokskabin als Sprungbrett zur Civic Education.

Nur noch knapp mehr als drei Wochen sind es bis zum 6. April, dem Tag der Parlamentswahl in Ungarn. Die Entscheidung naht: Wo soll das Kreuz gesetzt werden? Wer sich noch unschlüssig ist, überprüft nochmal Wahlprogramme, sichtet politische Kandidaten oder bedient einen Wahl-O-Maten. Vor der deutschen Bundestagswahl 2013 wurde die von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebene Webseite *wahl-o-mat.de* über 13 Millionen Mal genutzt. Obwohl erst seit knapp einer Woche online, verfügt *Vokskabin.hu* laut Entwicklern bereits über fast 3.000 Nutzer. Bei der Pressekonferenz betonten die Politikwissenschaftlerin Ellen Bos vom Do-



nau-Institut der deutschsprachigen Andrassy Gyula Universität Budapest und Melani Barlai vom Interuniversitären Netzwerk politische Kommunikation netPOL, dass der Wahl-O-Mat keine Wahlempfehlung abgeben, sondern als reines Informationsangebot über Wahlen und Politik fungieren soll.

Vokskabin ist die gemeinsame Initiative der AUB und des Netzwerks Politische Kommunikation Wien. Anhand von 27 Fragen zu den vier Themenbereichen Wirtschaft, Politische Kultur/Demokratie, Innenpolitik und Außenpolitik versucht der ungarische Wahl-O-Mat, die politische Ausrichtung des Nutzers auf Herz und Niere zu prüfen, um ihm anschließend ein Ranking aufzuzeigen, das verrät, welcher Partei er prozentual gesehen am nächsten steht. Die Fragen wurden von den fünf

Parteien Fidesz (nationalkonservative Regierungspartei), Jobbik (rechtsradikale Partei), DK (Demokratische Koalition unter Ex-Premier Ferenc Gyurcsány), Együtt 2014-PM („Gemeinsam-Dialog für Ungarn“ unter Ex-Regierungschef Gordon Bajnai) und LMP (Ökopartei „Eine andere Politik ist möglich“) beantwortet, MSZP (Sozialisten), KDNP (Christdemokraten) und MLP (Liberales) haben sich enthalten, so Barlai gegenüber der Budapester Zeitung. Deren Antworten wurden deshalb von der Vokskabin-Redaktion auf Grundlage der Wahlprogramme und medialen Äußerungen der drei Parteien zusammengetragen.

## MEINUNGEN:

### KONTRA: (Katrin Holtz)

Auch wenn ein Hilfswerkzeug wie die Vokskabin nur der umfassenden Information der Bürger dient und keine verbindliche Wahlempfehlung darstellt, sollte der potenzielle Einfluss auf das Wahlverhalten nicht unterschätzt werden. Daher sollte ein solches Instrument höchsten methodischen und moralischen Ansprüchen genügen. Ob die Vokskabin diesen Anforderungen genügt, ist mehr als zweifelhaft. Auch ungeschulten Beobachtern dürfte beim Durchklicken der Fragen auffallen, dass diese so gar nicht alle politischen Bereiche und Streitfragen abdecken. Zumeist hangeln sich die Aussagen, die man entweder mit „Ja“, „Nein“ oder „Weiß nicht“ beantwortet, an vergangenen politischen Entscheidungen entlang. Kaum geht es inhaltlich um die zukünftige Ausrichtung der ungarischen Politik. Schwerpunktthemen bestimmter



**Zielgruppe erreicht:** Die Vokskabin ist vor allem etwas für politisch Interessierte.

Parteien werden zum Teil völlig ausgelassen. So gibt es zum Beispiel keine Fragen zu Themen wie politische Transparenz, Antikorruption, grüne Energie- und Umweltpolitik oder Minderheiten. Andererseits scheinen die Nischenthemen rechter Parteien wie Jobbik überproportional abgebildet zu sein. Die Auswahl der Fragen wurde auf der Pressekonferenz vorvergangenen Donnerstag damit begründet, dass die wichtigsten Bereiche der ungarischen Politik abgearbeitet werden und die Fragen ein besonderes Unterscheidungsvermögen zwischen den politischen Lagern innehaben sollen. Da erscheint es fraglich, warum Elemente wie „Sollen an Ungarns Grenzen wieder Grenzkontrollen eingeführt werden?“, die von jeder der repräsentierten Parteien abgelehnt werden und somit keine weitere Trennschärfe zwischen den Parteien bringen, in den Fragenkatalog aufgenommen wurden. Auch die Formulierung der Fragen ist zum Teil irreführend. Viele der Fragen laufen auf eines hinaus: Bist du für die Regierungspartei Fidesz oder gegen sie? Insgesamt scheint hinter den außerungarischen Vorbildern sehr viel mehr methodisches Know-how zu stehen.

#### PRO: (Lisa Weil)

Seit ich Wahlbürger bin, habe ich eine Angst: Was, wenn Wahl ist und keiner hingeht. Bürgerbeteiligung ist wichtig, um eine Demokratie am Leben zu hal-

ten und erwünschte Veränderungen anzuregen – in Ungarn mehr denn je. Wahl-O-Maten wie die Vokskabin sind ein erweiterter Arm der E-Partizipation. Sicherlich werden hier nicht alle Bevölkerungsschichten erreicht – namentlich sind die Nutzer jung, bildungsnah und ohnehin bereits politisch interessiert. Tendenziell jedoch ließen sich neue Zielgruppen ansprechen und potenzielle Nichtwähler gar politisch aktivieren, ist das Angebot doch niedrigschwellig genug. Ich gebe Frau Bos Recht, die ihre Vokskabin als Sprungbrett zur Civic

Education versteht. Beendet ist dieser Prozess offenkundig noch nicht. So gehören noch mehr Informationen über relevante Themen, das komplizierte ungarische Wahlsystem und die sich gerade vor der anstehenden Wahl neu formierende Parteienlandschaft auf die Webseite. Auch die Möglichkeit, Fragen zu gewichten und dadurch eine weitere Variable in die Auswertung der Ergebnisse einzubringen, wäre wünschenswert. Was zählt, ist jedoch, DASS es die Vokskabin gibt und dass hier ein Versuch unternommen wird, der Politikverdrossenheit der Ungarn entgegenzuwirken. Ähnliche Plattformen gab es bereits mit dem PártKereső (partkereso.hu) des Nézőpont Intézet und der privat entwickelten App Voks14. Während ersteres Institut als regierungsnah gilt und den PártKereső somit zwielichtig erscheinen lässt, ist die App deshalb wenig repräsentativ, weil sie ausschließlich die Meinungen der App-Nutzer selbst einbindet. Vokskabin dagegen ist inhaltlich unabhängig und instrumental ordentlich. Sicher ist ein Vergleich mit den langjährig funktionierenden Konkurrenten aus dem Ausland noch nicht möglich. Doch man darf gespannt – und optimistisch – sein, wie Vokskabin für die Europawahlen im Mai und die Kommunalwahlen im Herbst aufgestellt sein wird.

► *Katrin Holtz und Lisa Weil*

Webseite von Vokskabin.hu:  
[www.vokskabin.hu](http://www.vokskabin.hu)



Wer sich seiner Parteipräferenz nicht sicher ist, kann diese per Computer herausfinden.